

Klaus Pehl

Volkshochschulen nach der „ökonomischen Wende“?

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
November 2005

Online im Internet:

URL: http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2005/pehl05_09.pdf

Dokument aus dem Internetservice Texte online des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

http://www.die-bonn.de/portrait/aktuelles/die_fakten.asp

Volkshochschulen nach der „ökonomischen Wende“?

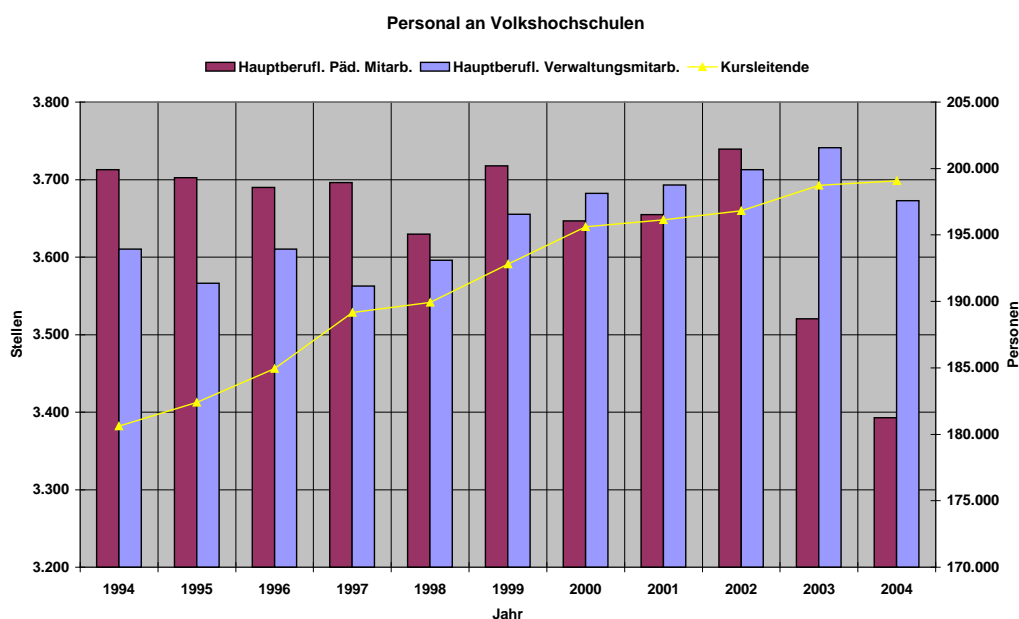
Die Zahlen der Volkshochschul-Statistik aus 2004 belegen eine Wende. Was sich 2003 erst andeutete, verfestigt sich im Trend. Der vier Jahrzehnte währende parallele Ausbau von Programm und Ressourcen der deutschen Volkshochschulen scheint gestoppt. Rückgänge des Zeitvolumens von Veranstaltungen um 2,8% sowie der Teilnahmen um 2,5%, des hauptberuflichen Personals um 1,5% und des Finanzierungsvolumens um 3,6% charakterisieren die neue Herausforderung.

Institutionelle Daten

- Erstmals wurden 21 Volkshochschulen gezählt, die als GmbH oder in sonstiger privater Trägerschaft (außer e. V.) geführt werden. Bisher waren solche Einrichtungen eher die Ausnahme.

Personal

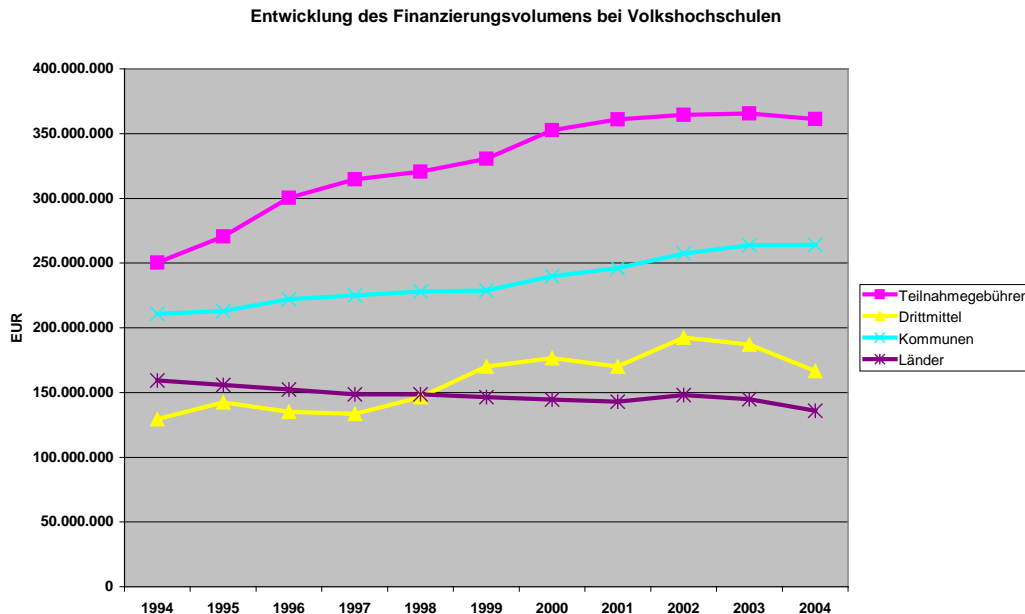
- In der Summe aller Länder hat sich die Stärke des hauptberuflichen *Personals* um 2,5% verringert und liegt bei einer Kapazität von 7.800 besetzten Stellen. Die Abnahme im pädagogischen Bereich ist bei den befristeten Stellen stärker als bei den unbefristeten Stellen. Die Entwicklung verläuft in den Ländern unterschiedlich.



Finanzierung

- Die *Finanzierung* der Volkshochschulen 2004 von 927 Mill. EUR ist gegenüber dem Vorjahr merklich gesunken, und zwar um 3,6%. Die Einnahmen aus Teilnehmergebühren von 361 Mill. EUR. sinken mit den Belegungen zwar absolut und relativ im Vergleich zum Vorjahr um 1,2%, aber nicht im Anteil am Finanzierungsvolumen, denn Drittmittel konnten deutlich weniger akquiriert werden. Die veranstaltungsbezogenen anderen Einnahmen der Volkshochschulen von 167 Mill. EUR, darunter insbesondere Einnahmen aus SGB III-Mitteln, sind um 20 Millionen EUR zurückgegangen und bilden nur noch 18% des Finanzvolumens, 1,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahresanteil. Die Schere bei den öffentlichen

Zuschüssen (insgesamt 400 Mill. EUR) öffnet sich weiter: Der sinkende Länderanteil wird durch den wachsenden kommunalen Anteil mehr als ausgeglichen. Inzwischen sind die kommunalen Zuschüsse fast doppelt so hoch wie die der Länder.



Veranstaltungen

Das Unterrichtsstundenvolumen aller Veranstaltungen beläuft sich auf 14,9 Millionen Unterrichtsstunden. Davon waren:

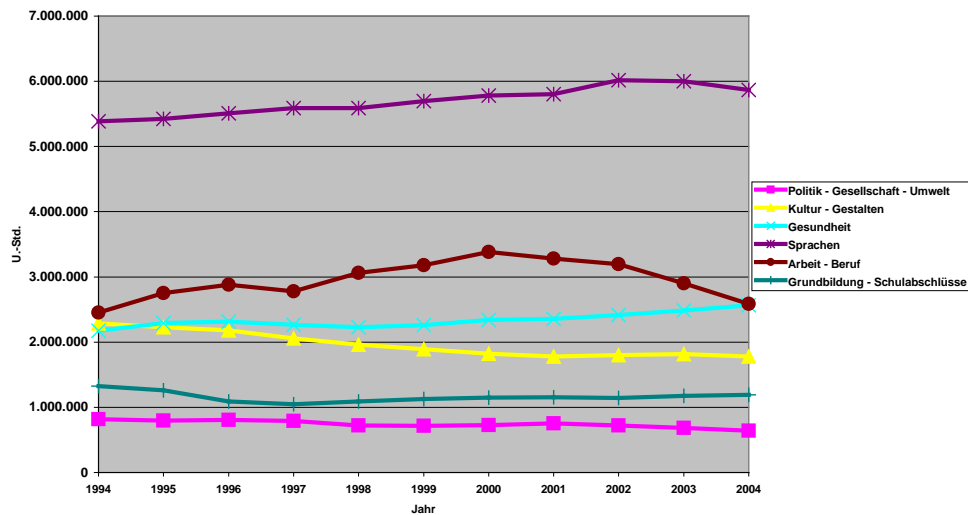
- 88,8% Kurse mit offenem Zugang,
- 9,3% Auftrags- und Vertragsmaßnahmen,
- 1,0% Einzelveranstaltungen,
- 0,9% Studienfahrten/-reisen.

Gegenüber dem Vorjahr ist für das Berichtsjahr 2004 eine kaum merkliche Steigerung von 0,2% auf 560 Tsd. *Kursveranstaltungen* festzustellen. Dagegen zeigt sich bei den 14,6 Mill. *Unterrichtsstunden* eine Verminderung um 2,9% und auch bei den Belegungen von 6,7 Mill. als Indikator für die Nachfrage ebenfalls ein Rückgang um 1,7%. Damit setzt sich der 2003 begonnene Rückgang fort und der verhaltene Ausbau der letzten Jahre ist vorerst gestoppt.

Programmbereiche: Die markanteste Entwicklung ist der Rückgang der Unterrichtsstunden im Programmbereich *Arbeit - Beruf* mit über 10%. Eine Analyse der Entwicklung der Fachgebiete ergibt, dass sich der Rückgang in der Informationstechnik, dem bisherigen „Boomsektor“ der letzten zwei Jahrzehnte, fortsetzt.

Teilnehmerinnen: Der Anteil der *Frauen* an den *Belegungen* von Kursveranstaltungen schwankt langfristig wenig um einen Wert von 75%. Er ist mit 73,8% etwas geringer als im Vorjahr.

Entwicklung der Unterrichtsstunden der Programmbereiche von Volkshochschulen



Altersstruktur. Die bisher beobachtete gleichmäßige Verschiebung bei den Kursen und Lehrgängen in der *Altersstruktur* von den Altersgruppen bis unter 35 Jahre zu den Altersgruppen ab 35 Jahre setzt sich ab 2003 nicht mehr so eindeutig fort. Der Anteil der unter 18-Jährigen steigt nämlich im Vergleich zu 2004 weiter um 0,2 Prozentpunkte. Nur die Gruppe der 18- bis unter 35-Jährigen verliert an Anteilen um 1,6 Prozentpunkte zugunsten der älteren Gruppen, am stärksten bei den 25- bis unter 35-Jährigen.

„Gewissheit besteht darüber, dass sich die ökonomischen Grundlagen der Weiterbildung wandeln. Ungewiss ist bislang jedoch, wie Weiterbildungseinrichtungen von diesem Wandel betroffen sind“ (Dollhausen 2005). Die jetzt vorliegenden aktuellsten Daten aus dem Jahr 2004 geben deutliche Hinweise.

Literatur

Pehl, Klaus; Reitz, Gerhard (2005): Volkshochschul-Statistik 2004. 43. Folge, Arbeitsjahr 2004. Online im Internet: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/pehl05_04.pdf
Dollhausen, Karin (2005): Statistische Informationen als Hilfen zur Einschätzung der Ökonomisierung des Weiterbildungsbereichs. DIE FAKTEN. Online im Internet: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2005/dollhausen05_01.pdf

Konzeption und Text

Klaus Pehl
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
T +49 (0)228 3294-200
F +49 (0)228 3294-399
pehl@die-bonn.de
www.die-bonn.de

Stand: November 2005

Abdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten
Text mit Grafik/Foto auch im Internet abrufbar unter
www.die-bonn.de/fakten